

Schweizerische Textilschule

stf

03/20

# TEXTILE SIGNALS

Aktuelle Themen

Memories of the Future

Hay × STF

Wo die textile Start-up-Szene arbeitet

Textiles Kurswesen

# AKTUELLE THEMEN

## für Sie recherchiert

Innovatives aus der Fashion-Welt: Mode, Technical Textiles, Marketing und mehr.



### « Die Produktion wasserabweisender Materialien muss umweltfreundlicher werden. »»

# 1

#### WASSERABWEISEND & UMWELTFREUNDLICH

Ein Konsortium mehrerer Organisationen plant die Erforschung und Entwicklung sicherer und nachhaltiger wasserabweisender Stoffe. Das Forschungsprojekt, das unter dem Namen REPETEX läuft und von Innovate UK finanziert wird, bringt Teams aus Unternehmen unterschiedlicher Disziplinen zusammen: Tintentechnologie, Schweißtechnik, Nanomaterialien, Textilforschung und -produktion.

Heutzutage wird das höchste Mass an Wasser- und Öl-abweisungsvermögen erreicht, wenn dafür hochgradig fluorierte Chemikalien eingesetzt werden. Unter diese Chemikalien fallen etwa Perfluorcarbone und polyfluorierte Alkylverbindungen. Diese Verbindungen reichern sich in tierischem und menschlichem Gewebe sowie der Umwelt an und ziehen jährlich hohe Schäden und somit Kosten nach sich. Aus diesem Grund werden sie immer strenger kontrolliert.

Dr. Selina Ambrose, Technical Manager von Promethean Particles, fasst die Ausgangssituation und Ziele der Forschungsgruppe zusammen: «Bisher waren haltbare

wasserabweisende Textilien vor allem im Bereich Personal Protective Equipment (PPE) im Einsatz. Heutzutage werden diese Materialien auch in Fashion, Sport- und Freizeitkleidung benutzt. Es ist notwendig, eine Produktionsart zu finden, die grüner und sicherer ist als die aktuelle und gleichzeitig die Textil-Funktionalitäten wie Haltbarkeit, Komfort und Atmungsaktivität nicht einschränkt.»

Promethean Particles arbeitet im Rahmen des interdisziplinären Projekts an funktionalisierten Siliciumdioxid-Nanopartikeln, die in wasserbasierte Farbe eingebunden und so auf Textilien gedruckt werden können. Diese Nanopartikel manipulieren die natürliche Oberflächenrauheit der Textilfasern und erreichen so die gewünschten wasserabweisenden Eigenschaften – ohne den Einsatz des umweltschädlichen Perfluorooctansulfonats.

Die im Zuge des Projekts entwickelte Technologie zielt vor allem auf den Einsatz in Baumwolle, Polyester und Baumwolle-Polyester-Mischungen ab, soll aber bei Erfolg für weitere Stoffe verfügbar gemacht werden.

> [prometheanparticles.co.uk](http://prometheanparticles.co.uk)



# 2

## VERMEIDEN, RECYCELN, NEU ERFINDEN

Bereits seit 2015 arbeitet adidas gemeinsam mit Parley for the Oceans daran, die weltweite Plastikkrise einzudämmen. Nun, fünf Jahre nach dem Beginn ihrer Partnerschaft, lassen die Unternehmen ihre Arbeit Revue passieren.

Bis heute hat adidas gemeinsam mit Parley etwa 30 Mio. Schuhe aus Meeresplastik hergestellt und wird bis Ende 2020 den Einsatz von neuem Polyester in ihren eigenen Produkten um 50% verringern – bis 2024 soll nur noch recycelter Polyester benutzt werden.

Das gemeinsame Ziel bleibt: Die Verhaltensmuster der Industrie in Bezug auf Plastik durch Innovation und Recycling verändern, um letztlich komplett auf neu produziertes Plastik verzichten können. adidas ist zudem Gründungsmitglied des Parley Institute for Material Science, dessen Aufgabe darin besteht, Plastikalternativen zu identifizieren, diese zu bewerten und schliesslich zu finanzieren.

Um ihre Partnerschaft 2015 anzukündigen, stellten die Unternehmen bei einem Event in New York Parleys AIR-Strategie vor. Dieses Vorgehen hat ein ambitioniertes Ziel: Die Verschmutzung der Weltmeere durch Plastik zu beenden.

« Wir müssen mit der Natur zusammenarbeiten, wenn wir als Spezies überleben wollen. »

Klare Worte findet Cyrill Gutsch, CEO und Gründer von Parley: «Wenn wir die Ausmasse des Problems sehen, stellen wir uns immer wieder die Frage, ob wir genug tun und, ob wir effizient genug arbeiten. Was wir gemeinsam mit adidas erreicht haben, grenzt für mich an ein Wunder. Während der letzten fünf Jahre haben wir den Proof of Concept für unsere Parley AIR-Strategie erbracht. Jetzt ist es an der Zeit, die Materialrevolution weiter voranzutreiben. Wir haben noch 10 Jahre Zeit, dieses toxische Zeitalter zu beenden, das wir selbst begonnen haben. Wir, die Spezies Mensch, müssen zusammenhalten und mit der Natur zusammenarbeiten, wenn wir überleben wollen.»

> [parley.tv](http://parley.tv)  
> [adidas.com](http://adidas.com)

# 3

## NACHHALTIG, SICHER UND WIRKSAM GEGEN VIREN

Das Schweizer Unternehmen HeiQ hat die antivirale und antibakterielle Textilbehandlung Viroblock NPJ03 vorgestellt. Diese wurde nun auch als sicher für Mensch und Umwelt zertifiziert.

Spätestens durch die Maskenpflicht in vielen Ländern und eine entsprechende Berichterstattung ist den meisten Menschen bekannt, dass viele Viren und Bakterien tagelang auf Textilien infektiös bleiben können.

Die Ausrüstung bestimmter Textilien mit antiviralen Eigenschaften kommt demnach besonders in der COVID-19-Pandemie immer häufiger zum Einsatz. Doch HeiQ legt nicht nur besonderes Augenmerk auf die geprüfte Wirksamkeit, sondern auch auf die Sicherheit und die Nachhaltigkeit ihres Produkts. So erhielt die Textilbehandlung bereits folgende Zertifizierungen: alle Bestandteile haben Kosmetikqualität, sind nachhaltig und bestehen aus Recyclingmaterial.

«Da HeiQ Viroblock NPJ03 für einen besseren Viren- und Bakterienchutz in Gesichtsmasken entwickelt wurde, verwenden wir nur die wirksamsten, sichersten und nachhaltigsten Bestandteile. Daher sind wir stolz, dass HeiQ Viroblock NPJ03 als biobasiertes, erneuerbares Produkt qualifiziert ist und zu 100 % aus INCI-zugelassenen kosmetischen Bestandteilen besteht», erklärt Carlo Centonze, Mitgründer und Chief Executive Officer der HeiQ Group.

Auch die Wirksamkeit der Textilbehandlung wurde bereits nachgewiesen: Behüllte Bakterien und Viren werden um 99,99% reduziert, auch die Wirksamkeit gegen das humane Coronavirus SARS-CoV-2 wurde bestätigt.

> [heiq.com](http://heiq.com)



© HeiQ



# 4

## GEMEINSAM FÜR NACHHALTIGEN VERSAND

Vor allem Modehändler suchen weiterhin nach Hebeln, die Retourenquoten zu senken und die notwendigen (Rück-)Sendungen nachhaltiger zu gestalten. Bessere Produktdaten, recyceltes Verpackungsmaterial und eine Kundenspende für den klimaneutralen Versand sind dabei nur drei der möglichen Lösungsansätze. Die Benutzung von Mehrwegversandtaschen setzt an einem anderen Punkt an:

Gemeinsam suchen Tchibo, Otto und Avocadostore nach praktikablen Möglichkeiten, den Verpackungsmüll zu reduzieren. Ab August startet ein Praxistest mit dem finnischen Unternehmen RePack. Moderieze Zalando setzt RePack bereits seit 2019 testweise ein. Das dreijährige Forschungsprojekt praxPACK soll den Unternehmen darüber Aufschluss geben, inwieweit Mehrwegversandtaschen praktikabel sind. Zudem muss auch die Kundschaft am gleichen Strang ziehen: Die Versandtaschen müssen oft vom Kunden zurückgeschickt werden, damit sie wiederaufbereitet werden können. Auf diese Weise ist eine RePack-Tasche bis zu zwanzig Mal im Einsatz.

«Wenn es im Handel so weitergeht, knacken wir in vier Jahren die Eine-Million-Tonnen-Marke für Versandverpackungsmüll», sagt Lisa Rödiger vom Hamburger Institut für Ökologie und Politik (Ökopool). «Eine Lösung, um diesen Ressourcenverbrauch einzudämmen, ist, die Einweg- mit Mehrwegverpackungen im Versandhandel zu ersetzen.»

Ökopool koordiniert das vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt. Von allen Unternehmen sind Kundenbefragungen und Feedbackschleifen geplant, besonders der Avocadostore als Fair Fashion und Eco Products-Onlinehändler erwartet konstruktive Kritik von der Kundschaft:

«Unsere Kunden, die besonders bewusst und kritisch sind, was Nachhaltigkeit angeht, werden uns sicherlich sehr viel Feedback zu diesem Piloten geben. Davon wird das praxPACK-Forschungsprojekt profitieren», sagt Mimi Sewalski, Geschäftsführerin von Avocadostore. «Wir freuen uns besonders darüber, unsere Erfahrungen später an unsere Labels weitergeben und so explizit kleine Eco-Unternehmen und Startups unterstützen zu können.»

Till Zimmermann von Ökopool erläutert die Ziele des grossangelegten Projekts: «Ziel ist, bis zum Projektende Anfang 2022, umfangreiche Erkenntnisse zu generieren, wie Mehrwegsysteme gestaltet sein müssen, damit sie praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig sind, und welche branchenspezifischen und politischen Rahmenbedingungen hierbei unterstützen können. Avocadostore, Otto und Tchibo leisten dabei als Vorreiter der Branche einen wertvollen Beitrag für die Etablierung von Mehrwegsystemen im Onlinehandel und zur Ressourcenschonung.»

- > [praxpack.de](https://praxpack.de)
- > [originalrepack.com](https://originalrepack.com)

## 5

**NEUE BRÜCKEN  
SCHLAGEN**

Die Stadt Rotterdam wird die erste Brücke aus faserverstärktem Kompositmaterial beherbergen, die aus dem 3D-Drucker kommt. Unterstützt wird die Stadt dabei von der Firma Royal Haskoning DHV, DSM, deren Fokus auf Ernährung, Gesundheit und einer nachhaltigen Lebensweise liegt.

Mozafar Said, Vermögensverwalter der Stadt Rotterdam zur innovativen Lösung: «Die recyclebare Brücke aus dem 3D-Drucker fügt sich in die Bemühungen der Stadt ein, unseren CO2-Fussabdruck zu reduzieren. Wir sind stolz darauf, sie als erste Stadt zu testen, zu drucken und schliesslich zu installieren. Wir sehen den Einsatz von Brücken aus Kompositmaterial als smarte Lösung, die alten Konstruktionen zu ersetzen. In Rotterdam gibt es mehr als 1000 Brücken und deshalb suchen wir nach der nächsten Generation, die nachhaltiger und günstiger in der Wartung ist.»

## « Die Brücke aus dem 3D-Drucker symbolisiert den Übergang zu umweltfreundlicheren Lösungen. »

Für eine unkomplizierte und optimierte Wartung könnten in der Brücke auch Sensoren verbaut werden. Auf diese Weise würde ein digitaler Zwilling des Stegs erstellt werden, der überwacht wird und so beispielsweise notwendige Reparaturen an der tatsächlichen Brücke anzeigt. Der Steg wird aus einem wiederverwertbaren, faserverstärkten Thermoplastik hergestellt, das den Namen Arnite® trägt.

Patrick Duis von DSM blickt in die Zukunft: «Die gedruckte Kompositbrücke ermöglicht einen wortwörtlichen Übergang zur neuen, nachhaltigen und wiederverwertbaren Brücken-Generation, die besonders widerstandsfähig ist. Nun, da wir recyclebares Ausgangsmaterial haben, das gleichzeitig die benötigten Eigenschaften aufweist, können wir das umweltfreundliche Design der Infrastruktur weiter ausbauen.»

> [dsm.com](https://www.dsm.com)

## 6

**FITNESSTRAINING  
DER ZUKUNFT**

Zu Beginn des Social Distancing suchten viele nach sinnvoller Ablenkung und fanden sie in der sportlichen Betätigung: Trainingsgeräte waren ausverkauft, Apps für Yoga- und Fitnessübungen lockten mit Probemonaten – zu Hause fitbleiben war die Devise. Doch auch in Zukunft bietet das Training daheim viele Vorteile. Verbesserungswürdig bleibt die Unterstützung durch Fachpersonal und Trainingspartner, die sich nicht nur positiv auf die Ausführung der Übungen auswirkt, sondern auch auf die Performance der Trainierenden.

Der kanadische Textile Computing-Hersteller Myant stellt sich deshalb ein virtuelles Training vor, das über Audio und Video hinausgeht und möchte ein Konzept entwickeln, Daten eines Trainierenden zu sammeln und mit anderen zu teilen. Hier kommen Trainings-, aber auch Körperdaten wie Ernährung, Schlafrhythmus, Stresslevel etc. in Frage. Auf diese Weise ist es sowohl für Trainingspartner als auch für Fitness-Fachpersonal möglich, sich weiter zu vernetzen und beispielsweise Aussagen über die Leistung und daraus folgend über die angemessene Erholung zu treffen.

Die Basis für die Virtual Fitness der nächsten Generation bildet Myants Skiin-Technologie. Diese Modelinie enthält Textilien, die verschiedene Körperdaten des Trägers aufnehmen, entsprechend reagieren, in der Cloud aufbereiten und zur Verfügung stellen. Bisher wurden die mit Skiin ausgerüsteten Textilien erfolgreich im Bereich Gesundheit und Wellness eingesetzt. Die Erweiterung auf einen Einsatz in Fitnesssthemen plant Myant nun in einem eigens eröffneten Labor – dem «Connect to Conquer Performance Lab».

ExpertInnen verschiedener Disziplinen wie Sportwissenschaften, Elektrophysiologie, Data Science, Textiles, u.ä. unterstützen die Entwicklung mit ihrem Fachwissen.

> [myant.ca](https://www.myant.ca)

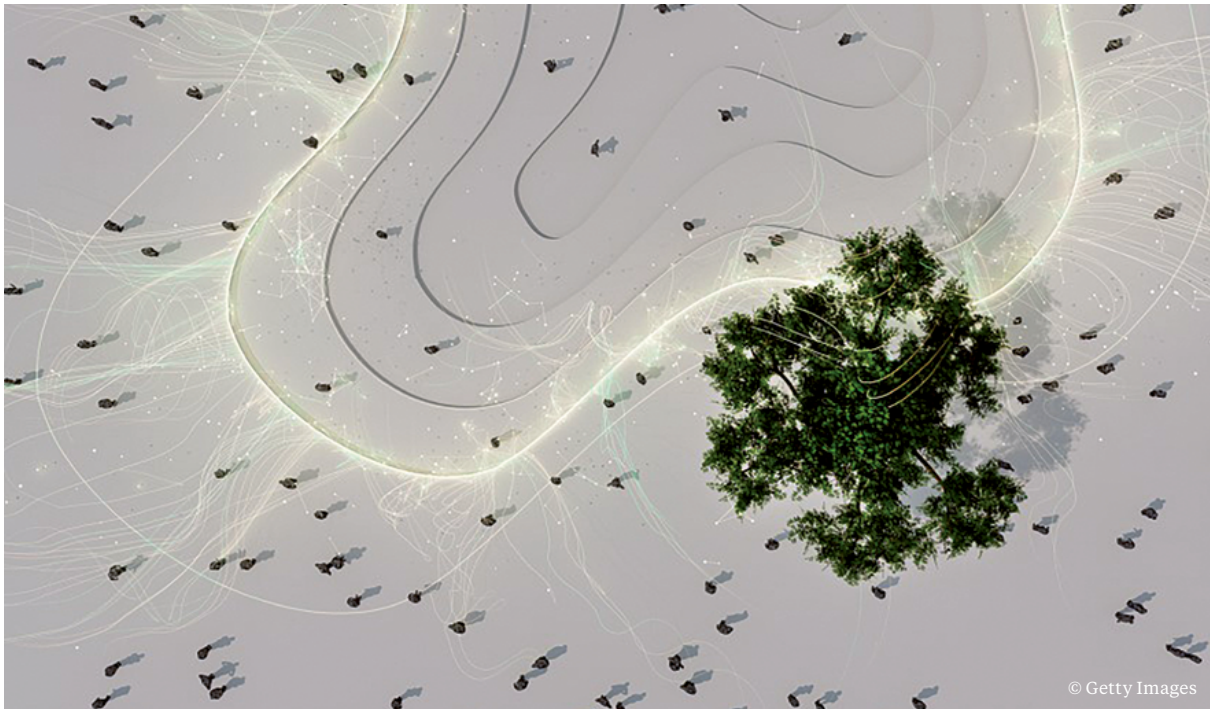




# MEMORIES OF THE FUTURE

## Erinnerungen an die Zukunft

Die Studierenden der STF widmen sich 2021 einem spannenden und aktuellen Jahresthema: «Memories of the Future». Ziel ist es, innovative und nachhaltige Lösungen für ein zukünftiges Miteinander und die Bewältigung neuer Krisen zu finden.



Unser Planet läuft am Limit. Turbo-Kapitalismus, Ausbeutung und soziale Ungleichheit, der Klimawandel oder die weltweite Ausbreitung von Viren sind nur einige der Probleme, mit welchen sich die Menschheit auseinandersetzen muss. Diese Krisen und die Reaktionen darauf bestimmen unser Zusammenleben. Für den Erhalt eines langfristigen Miteinanders müssen visionäre Lösungen gefunden werden.

Dazu sollen sich die Studierenden bei ihrem Jahresthema «Memories of the Future» mit folgenden Fragestellungen auseinandersetzen: Welche sind die essentiellen Werte unseres Zusammenlebens? Was eint die Menschheit? Wie können wir unseren Planeten gesund für nachfolgende Generationen erhalten?

Naturgemäss spielen hierbei die Grundwerte unserer Gemeinschaft eine zentrale Rolle mit besonderem Fokus auf Zugehörigkeit und Diversität.

Das STF-Jahresprojekt «Memories of the Future» bietet viel Platz für Fantasie und Visionen. Das Thema fördert die Reflexion jedes Einzelnen und fordert innovative Ideen für das nachhaltige Zusammenleben auf unserem Planeten.

Die Studierenden der Studienrichtungen Mode, wie auch ihrer angrenzenden Disziplinen Technologie, Accessoire- und Interior-Design, erschaffen in diesem Szenario «Memories of the Future» eigene Ideenwelten. Diese ermöglichen einen fantasievollen Blick in die Zukunft und greifen aktuelle Themen rund um die Schlagworte Verantwortungsbewusstsein, Bescheidenheit, Freundlichkeit und Sanftheit auf.



« We (...) treat our world and each other better, for our collective future. »

Gucci Equilibrium

### «MUSEUM OF THE FUTURE»

Das «Museum of the Future» wird eine Sammlung aller Visionen und Lösungsideen, die im Rahmen des Jahresthemas «Memories of the Future» entstanden sind. Es repräsentiert das interdisziplinäre Arbeiten in einer Gemeinschaft, in der jeder sein Wissen teilt, um ein nachhaltiges Zusammenleben zu sichern.

Daher wird dieses «Museum of the Future» auch öffentlich zugänglich sein und stets mit aktuellstem Wissen und neuen Ideen befüllt. Es wird nicht nur Showroom, sondern zugleich Pop-up Store sein. Den Besuchern ermöglicht dies, einige ausgewählte Kreationen in Kleinserie zu erwerben, während die Studierenden die Chance nutzen können, ihr Produkt direkt auf dem Markt zu testen.





# «HAY × STF»: Kreativer «Open Space» in Zürich

Das dänische Designlabel HAY und die STF Schweizerische Textilfachschule haben am 8. Juni die Türen zum HAY LAB geöffnet. Ein neuer, dynamischer Ort im Open Space der STF im Zürcher Kreis 4.



Der Einzug von HAY in den «Open Space» der STF schafft eine inspirierende Lernumgebung und unterstreicht die Neuausrichtung der Schule zum «STF-Lab» mit seinen drei Businessfeldern («Education», «Incubator & Makerspace» sowie «Consulting & Think Tank»).

«Beim Incubator & Makerspace liegt der Hauptfokus auf der geteilten Infrastruktur, der gegenseitigen Inspiration und damit dem gemeinsamen Vorwärtkommen. In diesem Feld kommt auch die innovative Kooperation mit HAY zum Tragen», erklärt Sonja Ampert, Direktorin der STF Schweizerischen Textilfachschule. «Sie legt den Grundstein zu weiteren spannenden Firmen-Kooperationen», fügt sie hinzu.

Die Kooperation HAY × STF ermöglicht beiden Partnern Zugang zu neuem Wissen, innovativen Konzepten und neuen Zielgruppen. Die Zusammenarbeit eines internationalen Designlabels mit einer Textil- und Fashionschule ist neuartig in der Schweiz und bietet viele kreative Möglichkeiten.

## **Über Hay**

HAY wurde 2002 in Kopenhagen mit dem Ziel gegründet, zeitgenössische Möbel für modernes Wohnen zu schaffen. Die Vision besteht weiterhin darin, hochwertige und hervorragend gestaltete Produkte in Zusammenarbeit mit einigen der weltweit führenden, talentiertesten, und mutigsten Designern zu kreieren.





Inspiriert von der Originalität der Kunst, den Grundprinzipien der Architektur und der dynamischen Natur der Mode, hat die Marke HAY ein begeistertes internationales Publikum gefunden. Durch die Adaption anspruchsvoller industrieller Fertigungsprozesse streben sie danach, gutes Design einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen.

Das HAY LAB an der STF Schweizerischen Textilfachschule ist von Montag bis Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr für die Öffentlichkeit geöffnet. Zu beachten: die ausgestellten Produkte sind nicht zum direkten Verkauf vor Ort bestimmt, sondern über die bestehenden HAY-Händler zu beziehen.

> [stf.ch/kurse/vm](https://stf.ch/kurse/vm)

# WO DIE TEXTILE START-UP-SZENE ARBEITET

Die STF Schweizerische Textilschule schafft kreativen (Arbeits-)Platz für textile Start-ups und Fashionprofis.



Die STF öffnet ihre Werkstätten und baut ein Gründungszentrum für Textil- und Fashion Start-ups auf. Diesen steht im Makerspace ein textiler Industrie-Maschinenpark sowie ein hochwertiges Textillabor zur Verfügung. In den Textil- und Nähwerkstätten kann und soll selbstständig gearbeitet werden. Dies bietet Kreativen und Labels Raum zum Experimentieren. Die offenen Werkstätten ermöglichen die Zusammenarbeit in Teams, was auch für verschiedene Kulturschaffende oder technisch orientierte Gründer von Interesse sein kann.

## Makerspace

Der STF-Makerspace ist vergleichbar mit einem FabLab – einer offenen Werkstatt – mit Fokus auf textiler Verarbeitung. Ob eine wasserdicht geschweisste Naht für ein Zelt benötigt wird oder ein komplexes Schnittmuster für einen Rucksack CAD-gesteuert ausgeschnitten werden soll, hier an der STF finden sich die richtigen Industrie-Maschinen und die entsprechende professionelle Beratung. Nach einer Einführung können Spezial-Textilmaschinen vor Ort, teilweise auch online, gebucht und angesteuert werden.

So kann die Zeit an der Maschine effizient genutzt werden. Für die Nutzung stehen preislich attraktive Angebotspakete zur Verfügung.

## Incubator

Der Incubator ist das Gründerzentrum der Schweizerischen Textilschule. Diese Initiative der STF soll innovative Neugründungen ermöglichen und die ganze Bandbreite der Textilwirtschaft abdecken: vom Handel (E-Commerce) über Technik bis hin zur Gestaltung. Die Vorteile beim Arbeiten in einem Gründungszentrum sind ein organisierter Wissenstransfer, gegenseitige Inspiration, Beratung und Coaching. Auch die Entwicklung von Netzwerkstrukturen und Synergien, die Steigerung der Überlebensrate junger Labels sowie die Nutzung vorhandener Infrastruktur- und Serviceausstattung stehen im Vordergrund des shared workspace. Der Incubator bietet Arbeitsplätze mit verschiedenen Membership-Angeboten sowie ein Bildungsprogramm, das weit über die Textilverarbeitung hinausgeht.

> [stf.ch/incubator-makerspace](https://stf.ch/incubator-makerspace)



# TEXTILES KURSWESEN

## Upgrade yourself

---



### KNITTING WEEK

---

Strick liegt im Trend. Maschenware hat durch seine einzigartigen Eigenschaften einen sehr guten Tragekomfort und bietet vielfältige Einsatzgebiete. Handflachstrickmaschinen bieten grossartige Bindungs- und Patternmöglichkeiten, da das Design schon in der Flächenherstellung massgeblich definiert wird. Das Modul gibt einen Einblick in die Handflachstrickmaschine (von Silverreed mit einem Nadelbett), und befähigt eigene einfache Kreationen herstellen zu können. Im Kurs werden industrielle Abläufe erklärt und Möglichkeiten aufgezeigt.

**Datum:** 26. – 30. Oktober 2020 (Intensiv-Woche)

**Zielgruppe:**

- Interessierte verschiedener Berufsgruppen, die das Stricken an der Flachstrickmaschine erlernen möchten. Der Wochenkurs ist zudem für den weiterführenden Studiengang zum Knitwearspezialisten/in empfehlenswert.

> [stf.ch/kurse/knitting-week](https://stf.ch/kurse/knitting-week)

### STEIGER STITCH LAB

---

Interesse daran, zukünftig Muster und Kleinserien an der Strickmaschine zu entwickeln und selbst auszustriicken? In einem kompakten Wochenkurs wird kreatives Stricken an der Industrie-Strickmaschine und der Umgang mit der Programmierungs-Software des Steiger Models 9 gelehrt. Thema im Modul ist unter anderem das Erlernen von komplexeren Strickprogrammen mit unterschiedlichen Maschen- und Umhängetechniken (Zopfmuster, Lochmuster), die Erstellung von Jacquard-, Intarsia- sowie Plätier-Strickprogrammen und vielem mehr. Im Anschluss an den Kurs besteht die Möglichkeit, Maschinenstunden an der Steiger Strickmaschine zu einem Vorzugspreis zu buchen und die Strickmaschine eigenhändig zu bedienen.

**Datum:** 14. – 18. Dezember 2020 (Intensiv-Woche)

**Zielgruppe:**

- Personen mit Grundkenntnissen im Bereich des Strickens
- Personen, die an der STF den Knitwear Spezialisten absolviert haben
- Personen, die über fundierte Erfahrungen und Know-how an der Handflachstrickmaschine verfügen
- HF-Studierende der STF, die das Modul innerhalb ihres Studienganges absolvieren wollen
- Weitere Interessierte mit breitem Strick-Know-how, die zukünftig Muster und Kleinserien an der Strickmaschine entwickeln und ausstricken wollen

> [stf.ch/kurse/steiger-stitch-lab](https://stf.ch/kurse/steiger-stitch-lab)



# DESIGN YOUR FUTURE

Finde Inspiration für deine Zukunft mit unseren spannenden berufsbegleitenden Studiengängen!  
Einblicke unter [stf.ch](http://stf.ch) und [@stfcommunity](https://www.instagram.com/stfcommunity).



**Ralf Studer, Studiengangleiter Interior Design und Farbdesign**  
Bekenne Farbe mit uns! Farb- und Interior Designer Ralf Studer gibt dir in 1.5 Studienjahren seine Passion sowie sein Fachwissen weiter.

> [stf.ch/kurse/frd/](http://stf.ch/kurse/frd/)  
(Farbdesigner/in BP)

« Es gibt grundsätzlich keine un schönen Farben. Nur un schöne Farbkombinationen. »

Ralf Studer



**Nicole Ungureit, Studiengangleiterin Knitwear** Der Knitwear-Spezialist kann in einem Jahr berufsbegleitend erlangt werden. Das Studium ist sehr praxisorientiert und vermittelt alle nötigen praktischen Fähigkeiten.

> [stf.ch/kurse/ks/](http://stf.ch/kurse/ks/)  
(Knitwear Spezialist/in STF)

« Die Liebe zur Masche bedeutet für mich, dass ich mich täglich mit ihr umbebe. »

Nicole Ungureit



**Babs Simon, Studiengangleiterin Visual Merchandising** Entdecke mit uns deine Leidenschaft und deine Berufung. In nur 1 Studienjahr bringt dir Babs Simon die Welt des/der Visual Merchandiser/in Lifestyle näher.

> [stf.ch/kurse/vm/](http://stf.ch/kurse/vm/)  
(Visual Merchandiser/in Lifestyle)

« Der Beruf zeichnet sich durch extreme Kreativität aus. »

Babs Simon



**Sara Schär, Studiengangleiterin Fashion Design** Hier werden Träume wahr! Fashiondesignerin und STF-Studiengangleiterin Sara Schär hat nach ihrem Studium an der STF ihr eigenes erfolgreiches Fashionlabel gestartet.

> [stf.ch/kurse/fd/](http://stf.ch/kurse/fd/)  
(Fashiondesigner/in HFP)

« Wenn man ein eigenes Label haben möchte, ist dieses Studium eine optimale Vorbereitung. »

Sara Schär

## IMPRESSUM

Interessiert an Kooperationen und Projekten?  
Sonja Amport  
Tel. +41 44 360 41 51  
[sonja.amport@stf.ch](mailto:sonja.amport@stf.ch)

**Aktuelle Themen – für Sie recherchiert**  
Nina Hammelstein  
[nina.hammelstein@stf.ch](mailto:nina.hammelstein@stf.ch)



**STF Schweizerische Textilfachschule**  
Hallwylstrasse 71  
8004 Zürich  
Tel. +41 44 360 41 51  
[info@stf.ch](mailto:info@stf.ch)  
[www.stf.ch](http://www.stf.ch)

Follow us on Instagram, Facebook and LinkedIn

## Follow us:



STF Schweizerische  
Textilfachschule



[@stfcommunity](https://www.instagram.com/stfcommunity)



STF Schweizerische  
Textilfachschule



STF Schweizerische  
Textilfachschule